

Der «doppelte» Josef Mt. Kp. 1,18-25 & 2,13-15

10.12.23

JOSEPH -
JOSEF

Einleitung: Der Brief des Josef aus Ägypten

In der Bibel gibt es Personen, die gleichen Namens sind. Dazu gehören auch die beiden Josef's jeweils im 1. Buch des Alten und Neuen Testament (schon eine erste Gemeinsamkeit).

Bevor wir uns da näher beschäftigen die Frage an dich: **Fallen dir Gemeinsamkeit der Josef's ein?**

- Ihre Herkunft: Beide sind Juden.
- Sie machen unfreiwillig eine notvolle Reise.
- Sie waren «längere Zeit» von ihrer Familie und Heimat getrennt.
- Gott sprach und half ihnen durch Träume.
- Sie hielten fest an Treue und Liebe auch in Schwierigkeiten.
- Sie verbrachten beide einen Teil ihres Lebens unfreiwillig in Ägypten.
- Durch sie kam Rettung in einer grossen Not.
- Sie stehen in Verbindung zur grossen Rettung durch den Messias.

1) Ihre Herkunft: Beide sind Juden.

Mt. 1, 16 Jakob war der Vater von Josef, dem Mann der Maria.

Noch eine Gemeinsamkeit: Beide haben einen Vater der Jakob heisst. Der Stammvater Jakob bei JOSEPH und im Stammbaum in Mt. 1 der Vater von Josef. Wir sehen, dass Matthäus Wert darauf legt, dass Jesus aus der Messias- und damit der Königslinie Israels stammt.

In einer immer notvolleren Welt wird folgende Aussage Jesu immer bedeutungsvoller:

Joh. 4,22b ...das Heil (grie. soteria, Rettung, Befreiung) **kommt aus den Juden.**

2) Sie machen unfreiwillig eine notvolle Reise.

Lk. 2,4-5 Auch Josef machte sich auf den Weg. Er gehörte zum Haus und zur Nachkommenschaft Davids und begab sich deshalb von seinem Wohnort Nazareth in Galiläa hinauf nach Betlehem in Judäa, der Stadt Davids, um sich dort zusammen mit Maria, seiner Verlobten, eintragen zu lassen. Maria war schwanger.

Der römische Kaiser verordnete eine Volkszählung in der damaligen Provinz Judäa, dem heutigen Israel an. So musste Josef zur «Unzeit», mit seiner hochschwangeren Frau Maria auf einem Esel, nach Bethlehem reisen. Das war eine Hiobsbotschaft für das junge Paar.

Die Römer waren die erklärten Feinde des jüdischen Volkes und Besatzer in Israel. Josef ein Spielball in Roms Händen?

Auch JOSEPH hatte es mit «Feinden» zu tun. Seine eigenen Brüder stellten sich gegen ihn. Es kam zur ultimativen Auseinandersetzung (**1. Mo. 37,23ff**) und JOSEPH wurde an midianitische Händler verkauft. Das führte zu seiner unfreiwilligen Reise. Auch er ein Spielball in den Händen Fremder?

Doch ein Anderer, Höherer hatte bei beiden seine Hände im Spiel!

3) Sie waren «längere Zeit» von ihrer Familie und Heimat getrennt.

Mt. 2, 13-15 Als die Sterndeuter abgereist waren, erschien Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: »Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten! Bleib dort, bis ich dir neue Anweisungen gebe. Denn Herodes wird das Kind suchen lassen, weil er es umbringen will.«

Wir wissen, dass die idyllischen Bilder von Hirten, Schafe und drei Königen beim Stall nicht ganz der Realität entsprechen. Vermutlich trafen Sterndeuter (Wissenschaftler, Astronomen) erst einige Zeit nach der Geburt auf Jesus, in einem Haus **V.11. Vers 16** gibt uns eine Zeitangabe die erahnen lässt,

dass Josef und Maria einige Monate in Bethlehem waren. Den Grund wissen wir nicht. Doch es sollte noch schlimmer kommen, nach dem Besuch der Weisen. Statt Heimreise nach Nazareth rückt Ägypten als Reiseziel ins Blickfeld der jungen Familie. Was will Gott von ihnen in Ägypten? JOSEPH's weiteres Drama von seiner Trennung der Familie lesen wir in **1. Mo. Kp. 39**.

4) Gott sprach und half ihnen durch Träume.

Mt. 1, 20da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum, der sprach: Joseph, Sohn Davids,... Besondere Träume verbindet auch die beiden Josef's. Gott sprach durch solche zu JOSEPH. Diese verhalfen ihm buchstäblich aus dem Dreck der ägyptischen Gefängnisse heraus an den sauber-glänzenden Hof des Pharaos. **Durch wieviele Träume sprach Gott zu Josef?** Vier: Mt. 1,20; 2,13.19.22. Die genauen Umstände dazu werden wir noch betrachten.

Exkurs: Spricht Gott heute noch durch Visionen und Träume? Höre Gottes Wort an Proph. Jeremia: **Jer 23,28 Der Prophet, der einen Traum hat, der erzähle den Traum; wer aber mein Wort hat, der verkündige mein Wort in Wahrheit! Was hat das Stroh mit dem Weizen gemeinsam? spricht der HERR.**

Jer 23,29 Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der HERR, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmettert?

Gott kann auch heute noch durch Träume sprechen. Aber er tut es viel mehr durch die Bibel, sein Wort. Das hatten die beiden Josef's damals noch nicht.

5) Sie hielten fest an Treue und Liebe auch in Schwierigkeiten.

Mt 1,19 Aber Joseph, ihr Mann, der gerecht war und sie doch nicht der öffentlichen Schande preisgeben wollte, gedachte sie heimlich zu entlassen.

Mt 1,20 Während er aber dies im Sinn hatte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum, der sprach: Joseph, Sohn Davids, scheue dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was in ihr gezeugt ist, das ist vom Heiligen Geist.

JOSEPH's Treue im fremden Ägypten ist legendär. Als Lediger, junger, erfolgreicher Mann lässt er sich nicht auf eine Affäre mit der Frau seines Chefs Potifar ein (**1.Mo. 39,7-9**). «...wie sollte ich eine so grosse Missetat begehen und gegen Gott sündigen?»

Josef steht auch in einer Entscheidung. Die plötzliche Schwangerschaft seiner Verlobten ist ein Schock! Sein Herz ist zerrissen zwischen Enttäuschung und Liebe. «Wie konnte sie mir das antun?» Ist das der Dank für Treue und Fürsorge? **Was ist Gerechtigkeit in dieser Situation?**

Die Liebe zu Maria siegte insofern, dass er sie nicht öffentlich blossstellen und eine Verurteilung wollte! Ist «gerecht» nach dem mosaischen Gesetz ihr Tod durch Steinigung (5.Mo. 22,23-24)?

Ein Treuebruch und die Verletzttheit zeigt, was im Herzen ist. Egoistische Liebe hätte Josef zu hartem Handeln bewogen. Selbst jetzt will er aber noch das Beste in der Situation für seine Maria!

Bemerkenswert: ...Aber Josef, ihr Mann, der gerecht war... (erinnert an Hiob Hi. 1,1+8)

Beachte den Zeitpunkt als Gott Josef „einweihete. *Gott lässt Prüfung zu, um uns unser Herz und Gesinnung zu zeigen. Josef ist ein feiner, gerechter Mann.* Ein Handwerker der vielleicht nicht viele Worte machte. Zuverlässig und treu. Gott wählte Josef. Er sollte der irdische Vater auf Zeit sein.

Welche Art von Vater suchte sich Gott-Vater für seinen Sohn auf Erden aus? -> Josef!

6) Sie verbrachten beide einen Teil ihres Lebens unfreiwillig in Ägypten.

JOSEPH's Lebensgeschichte und die seiner Familie endet in Ägypten. Bei Josef ist das anders. Aber warum musste er mit Maria die Flucht antreten? Es war ein Traum Gottes (**Mt. 2,13**). **Vers 15** gibt uns eine erstaunliche **Erklärung**: «Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen» (**Hos. 11,1**). Wie damals Israel ins verheissene Land zurückkehrte, so auch Josef. Damals war es kein Ruhmesblatt für Israel. Doch Gottes Liebe zu seinem Volk ist ewig. Gott schreibt Israels Geschichte durch Jesus neu!

Jer 31,10 Hört das Wort des HERRN, ihr Heidenvölker, und verkündigt es auf den fernen Inseln und sprecht: Der Israel zerstreut hat, der wird es auch sammeln und wird es hüten wie ein Hirte seine Herde. -> Joh. 10 Jesus ist dieser „Gute Hirte“.

7) Durch sie kam Rettung in einer grossen Not.

JOSEPH`s Geschichte der Rettung in Ägypten hat zwei Aspekte. **Materiell:** Er rettet die Bewohner durch die 7 Jahre Hungerzeit. So wurde er einer der ganz grossen Juden in der Fremde zu seiner Zeit. Andere Beispiele sind Daniel oder Mordechai im Buch Esther.

Geistlich: Er rettet seine Familie vor dem Zerfall durch Neid, Lügen und Streit. Es kam zur grossen Versöhnung (**1.Mo. 45**). Nicht aus JOSEPH, sondern aus Juda sollte später der Messias kommen!

Josef: Durch Josef`s «Sohn» Jesus erlebte Israel auch punktuell Rettung in diesen zwei Bereichen:

Materiell: Die Wunder von Brotvermehrung, Wein. Sturmstillung, kranke Menschen wurden geheilt.

Geistlich: Menschen erlebten Vergebung ihrer Schuld. Jesus sandte sie zurück zu ihren Familien und ihre Umgebung zum Zeugnis. Er erwählte sich Apostel die sein Versöhnungs-Werk weiterführen.

8) Sie stehen in Verbindung zur grossen Rettung durch den Messias.

(Engel im Traum zu Josef) **Mt 1,21 Sie wird aber einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus¹ geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.** ¹ Der HERR ist Rettung

Kein Prophet hat sich dieses Attribut gegeben **«wird sein Volk retten von Sünden»**. Jesus ist der Retter der Welt. Darum feiern wir Weihnachten und Denken an die Geburt von Jesus Christus.

Jesus war sündlos:

Joh 8,46 Wer unter euch kann mich einer Sünde beschuldigen? Wenn ich aber die Wahrheit sage, warum glaubt ihr mir nicht?

Sünde knechtet uns:

Joh 8,34 Jesus antwortete ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Jeder, der die Sünde tut, ist ein Knecht der Sünde. (Und wer sagt von sich, er sei fehlerlos und perfekt?)

Jesus kam wegen der Sünde:

Lk 1,77 um seinem Volk Erkenntnis des Heils (Rettung) zu geben, das ihnen zuteil wird durch die Vergebung ihrer Sünden,

Jesus setzte eine neue Beziehung (Bund) zu Gott ein

Mt 26,28 Denn das ist mein Blut, das des neuen Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Mk 10,45 Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.

Menschen haben die Vergebung ihrer Sünde erfahren

Mt 9,2 Und siehe, da brachten sie einen Gelähmten zu ihm, der auf einer Liegematte lag. Und als Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben!

Lk 7,47 Deshalb sage ich dir: Ihre vielen Sünden sind vergeben worden, darum hat sie viel Liebe erwiesen; wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig.

Lk 7,48 Und er sprach zu ihr: Dir sind deine Sünden vergeben!

Im Gebet: Löschung der Sünde durch Vergebung

Lk 11,4 Und vergib uns unsere Sünden, denn auch wir vergeben jedem, der uns etwas schuldig ist! Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen!

Diese Gute Nachricht braucht die Welt

Lk 24,47 und in seinem Namen (Jesus Christus) soll Buße und Vergebung der Sünden verkündigt werden unter allen Völkern, beginnend in Jerusalem.

PS: Und JOSEPH? 1Mo 41,45 Und der Pharao gab JOSEPH den Namen Zaphenat-Paneach¹

¹ JOSEPH`s Name bedeutet »Erhalter des Lebens« oder »Retter der Welt«.

Das ist die Geschichte des «doppelten Josef». AMEN

Hallo Nathanael und Sarah, Schalom.

Wundere Dich nicht über den Poststempel, wir sind in Ägypten. Nicht, dass ich hier sein möchte. Es lief einfach nicht nach Plan, zumindest nicht nach meinem. Maria und ich sollten mit dem Bub schon längst bei Euch in Nazareth sein, aber bei uns haben sich die Ereignisse überschlagen.

Es ist einfach zu erstaunlich, was uns passiert ist. Da plant man ein einfaches Leben in der Provinz, und dann kommt Gott und sagt: Ich habe was Besseres vor.

Erstmal: Wir haben einen Sohn! Und was für einen, ich kann es immer noch nicht fassen! Die Gerüchteküche wird sicher wieder brodeln zu Hause, so wie damals, als Maria plötzlich schwanger war. Der ganze Klatsch hat es für mich so viel schlimmer gemacht! Meine Verlobte geschwängert und ich hatte sie nicht mal angerührt. Mein Vertrauen in sie war im Keller und meine Angst um sie groß. Du weißt schon, nach dem Gesetz hätte man sie steinigen können. Ich wusste weder ein noch aus.

Und dann kam der Engel. Es klingt noch immer unglaublich, aber ich weiß, was ich gesehen habe: Ein Engel kam zu mir und sagte, dass ich Maria nicht verstoßen sollte. Auch wenn es nicht danach aussah, war sie doch die ganze Zeit über eine treue Seele gewesen, Gott hatte sie einfach für seinen Plan ausgewählt.

Wie Du weißt, mussten wir dann auch noch nach Bethlehem wegen dieser Registrierung für die Steuer. Ausgerechnet jetzt musste ich Maria mit ihrem dicken Bauch dorthin schleppen! Eigentlich wollte ich ja zu Hause noch die Wiege fertig bauen, das ging aber nicht mehr. Sie hätte uns aber ohnehin nichts genützt, denn der Bub wollte ausgerechnet in Bethlehem auf die Welt kommen. Es wäre halb so schlimm gewesen, wenn wir nur ein Zimmer bekommen hätten. Aber stell Dir vor, alles war ausgebucht, nichts mehr frei! Es war hart für mich, dass unser Kind in einer Behausung für Tiere auf die Welt gekommen ist. Überall Dreck, gestunken hat es und meine Frau lag in den Wehen. Niemand da außer mir – keine Worte, mein Freund. Du kennst mich, ich wollte meiner Frau und meinem Sohn etwas Besseres bieten. Ich war am Ende.

Und dann war das Kind da! Zehn kleine Fingerchen, zehn Zehen – wir vergaßen mit einem Mal den ganzen Stress. Dieses doppelte kleine Wunder raubte uns den Atem und ließ die Zeit stillstehen ...

Weißt Du, wenn man auf den holprigen Straßen des Lebens unter wegs ist und eins nach dem anderen schief läuft, dann versteht man nicht, was Gott mit einem vorhat. Aber wenn du schließlich das Ergebnis siehst, dann stellst du keine Fragen mehr.

Papyrus ist aus, ich schreibe Dir morgen weiter.

Josef, Maria mit Jesus